

PRESSEMITTEILUNG

Hannover, 13. November 2012

Neue Schirmherrin für die Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER:

ARD-Journalistin Gabi Bauer engagiert sich für den Schutz von Säuglingen

Hannover, 13.11.2012. Die renommierte Fernsehjournalistin Gabi Bauer ist neue Schirmherrin der in Hannover ansässigen Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER. Die aus Celle in Niedersachsen stammende ARD-Moderatorin („ARD-Nachtmagazin“) tritt die Nachfolge von Bettina Wulff an. Die Ehefrau von Ex-Bundespräsident Christian Wulff hatte sich von 2008 bis September 2012 für die Ziele der gemeinnützigen Stiftung engagiert.



Neue Schirmherrin der Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER: Fernsehjournalistin Gabi Bauer, seit 2006 Moderatorin und Redakteurin „ARD-Nachtmagazin“, Bild: ARD

EINE CHANCE FÜR KINDER wurde im Jahr 2000 vom Kinderarzt Prof. Dr. Adolf Windorfer und Celia Windorfer gegründet, um Kindesvernachlässigung und -misshandlung bei Säuglingen und Kleinkindern vorzubeugen. Unter dem Leitbild „Stark machen für die Schwächsten“ konzentriert sich die Stiftung seit 2001 auf den Einsatz und die Qualifizierung von Familienhebammen, die sehr junge Schwangere und allein-stehende Mütter, aber auch Paare und Familien in besonders belasteten Lebenssituationen bis zum 1. Geburtstag der Kinder umfassend betreuen. Die hannoversche Stiftung ist bundesweit die erste und bisher einzige Weiterbildungsstätte, die Hebammen und Geburtspfleger zu staatlich anerkannten Familienhebammen/Familiengeburtspflegern qualifiziert. Auch dabei ist die Stiftung auf Spenden und Sponsoren angewiesen.

„Eltern brauchen viel Kraft und Zuspruch“

„Ich möchte dazu beitragen, dass möglichst viele Kinder von Anfang an gesund in ihren Familien aufwachsen können. Als Mutter von Zwillingen weiß ich, wie viel Kraft, Zuspruch und praktische Tipps in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt notwendig sind, um Säuglingen gerecht zu werden“, sagte Bauer am Dienstag. Mütter und Väter müssten stark gemacht werden für den liebevollen Umgang mit den Kleinsten. Gleichzeitig sollten junge Menschen besser auf ihre Rolle als zukünftige Eltern vorbereitet werden, betonte die in Hamburg lebende Journalistin.

Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER

Die Stiftung „EINE CHANCE FÜR KINDER hat bereits mehr als 200 Familienhebammen ausgebildet. Sie baut entsprechende regionale Zentralen auf und ist selbst Trägerin des Einsatzes von Familienhebammen in zehn niedersächsischen Kommunen und in vier Berliner Bezirken. Außerdem führte die Stiftung eine standardisierte Dokumentation für die Arbeit der Familienhebammen in diversen Landkreisen und Städten des Landes Niedersachsen ein und wertet die Ergebnisse für die einzelnen Kommunen sowie für das Land Niedersachsen aus. Das häufige Auftreten von Teenager-Schwangerschaften und die hohe Zahl von Vernachlässigung bei den Kindern junger Mütter zeigen deutlich den Bedarf, Heranwachsende in Altersgruppen spezifischer Weise aufzuklären und als zukünftige Eltern zu schulen. In diesem Kontext ist das Stiftungs-Schulprojekt „LEBENSPLAN - Stark machen fürs Leben“ entstanden, das mit wachsendem Erfolg an Förder-, Haupt- und Realschulen praktiziert wird. Weitere Maßnahmen sind u.a. die Akuthilfe für in sozialen Notlagen befindliche junge Familien (Nothilfefond) sowie die Unterstützung von Schwangeren durch Hebammenhilfe und von unehelich geborenen Säuglingen in Ländern der „3. Welt“. Die Stiftung ist als Trägerin der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII durch die Niedersächsische Landesregierung anerkannt.

Ansprechpartner Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER:

Prof. Dr. Adolf Windorfer (Vorsitzender Stiftungskuratorium), Telefon 0511 – 27 91 43-0

E-Mail: info@eine-chance-fuer-kinder.de, www.eine-chance-fuer-kinder.de

Spenden:

Commerzbank, Konto 1 29 09 40 00, BLZ 250 800 20

Sparkasse Hannover, Konto 9 00 18 11 33, BLZ 250 501 80

Das Bildmotiv steht Ihnen als jpg-Datei mit freundlicher Genehmigung der ARD zur einmaligen honorarfreien Verwendung bei Quellennennung (ARD) unter www.eine-chance-fuer-kinder.de → „Aktuelles“ zur Verfügung. Dort finden Sie auch weitergehende Informationen zur Stiftung EINE CHANCE FÜR KINDER.